



Lern- und Arbeitsort Häuslichkeit in der Pflege

Forschungsvorhaben zur Evaluation der Aus-, Fort- und Weiterbildungsstrukturen

Dr. Elisabeth Hahnel
IGES Institut GmbH

Bonn, 25. Mai 2023

IGES

Hintergrund

- ▶ Fokus: Lern- und Arbeitsort Häuslichkeit in der Pflege
→ **Verbesserung der Qualität der Versorgung und Steigerung der Arbeitszufriedenheit**
- ▶ Berücksichtigung neuer Versorgungsformen, sich verändernder Arbeitsorganisation und verbindlichen Kooperationen mit anderen Gesundheitsberufen
→ **Einführung alternativer Arbeitsmodelle auch aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation**
- ▶ Zunehmender Technikeinsatz im Rahmen der pflegerischen Versorgung

Hintergrund

► Entwicklungen der Rahmenbedingungen

Januar 2017

Neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff (§ 14 SGB XI):

- Kompetenz- und Aufgabenerweiterung bei den an der Versorgung beteiligten Professionen
- Bedarf eines zielgerichteten Einsatzes der Kompetenzen

Juni 2019

Konzertierten Aktion Pflege (KAP):

- Gestaltung der Rahmenbedingungen für beruflich Pflegende
- Ermöglichung einer den fachlichen Kompetenzen entsprechenden Berufsausübung

Januar 2020

Pflegeausbildung auf Grundlage des Pflegeberufgesetzes (PflBG):

- Beginn der generalistischen Ausbildung
- Erarbeitung bundeseinheitliche Rahmenpläne, welche den Pflegeschulen und Trägern als Orientierungshilfen für die schulinternen Curricula und Ausbildungspläne dienen soll

Juni 2021

Richtlinie des GBA zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zur selbständigen Ausübung von Heilkunde im Rahmen von Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3c SGB V (§ 14 Absatz 4 PflBG)

► Entwicklungen stellen Pflegefachkräfte am Lern- und Arbeitsort Häuslichkeit vor Herausforderungen

→ **Prüfung, inwieweit derzeit die Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung auf diese Herausforderung eingestellt sind**

Ziele des Forschungsvorhabens I

- ▶ **Weiterentwicklung der Angebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der ambulanten Pflege aufgrund sich verändernder Herausforderungen u.a. entlang der folgenden Fragen:**
 - Wie gestaltet sich die aktuelle Aus-, Fort- und Weiterbildung in der ambulanten Pflege?
 - Welche Best Practice Ansätze /Konzepte gibt es bereits?
 - Wo liegen aktuelle Herausforderungen, wo Chancen?
 - Welche Erfolgsfaktoren können identifiziert werden?
 - Welche Rahmenbedingen sollten/müssen angepasst werden?
- ▶ **Übergeordnete Ziele sind der Erhalt beziehungsweise die Steigerung der Versorgungsqualität sowie die Attraktivitätssteigerung der ambulanten Pflege**

Ziele des Forschungsvorhabens II

Berufsfeld- analyse

Umfassende
Analyse der Rollen
und Aufgaben der
ambulanten
Pflegedienste und
dort tätigen
Pflegefachkräfte

Rechtliche Grundlagen

Einbeziehung der
leistungs- und
vertragsrechtliche
n Grundlagen
(u. a. LRV)

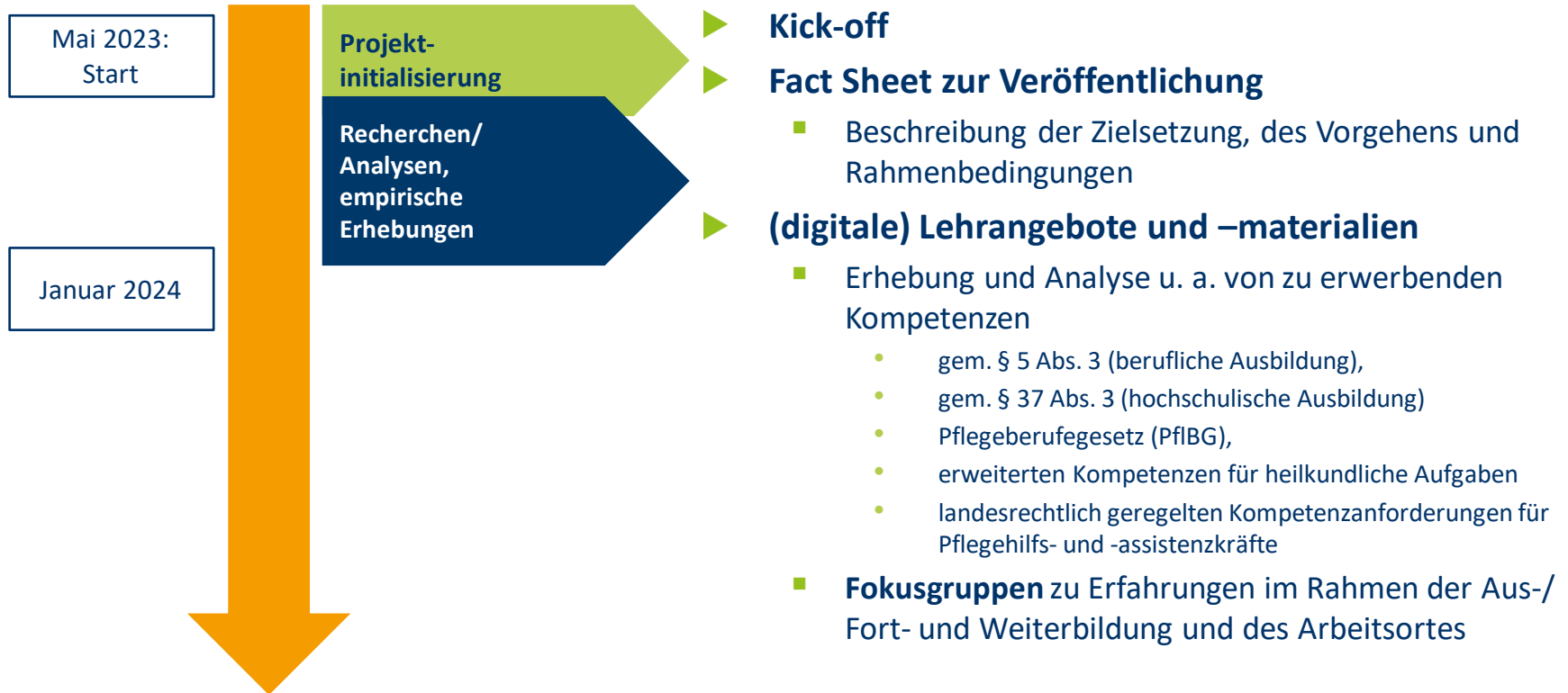
Bildungs- architektur

Entwicklung einer
umfassenden
Bildungsarchitektur
(Analyse,
Erarbeitung von
Kasuistiken,
Aufbereitung
curricularer
Einheiten, Ableitung
von Empfehlungen)

Modellhafte Erprobung und Evaluation

Unter
Einbeziehung der
Praxis
(Universität/
Hochschule,
Pflegeschule,
Weiterbildungs-
einrichtung)

Ablauf und Methodik Projektphase I



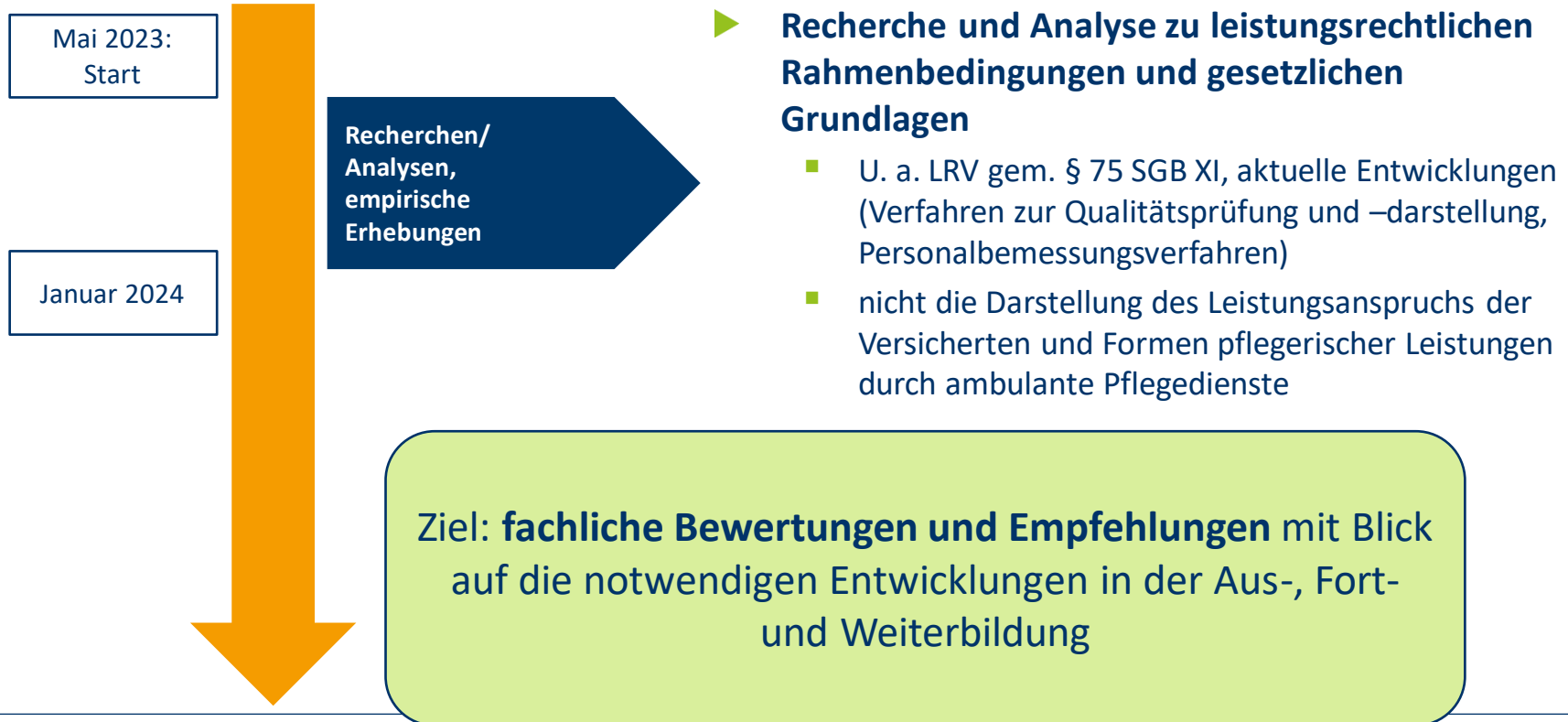
Ablauf und Methodik Projektphase I



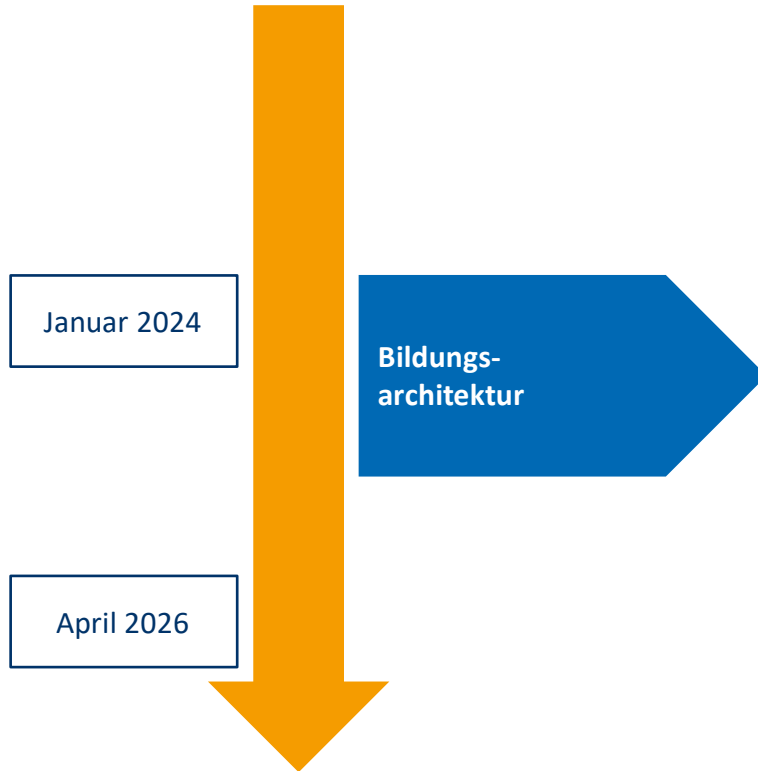
► Berufsfeldanalyse

- Überblick zu den Kompetenz- und Aufgabenbereichen, auch auf Länderebene (DQR, Weiterbildungsordnungen/-empfehlungen, bundes- und landesrechtliche Vorgaben usw.)
- **Scoping Review** (international) zu u. a. neuen Versorgungsformen und Einsatzmöglichkeiten von Pflegefachkräften
- Vertiefende **Experteninterviews** (international)
- **Online-Befragung** zu Erfahrungen, Herausforderungen, Unterstützungsbedarfen, Attraktivität, Zufriedenheit, Identifikation bestimmter Merkmale
- Zusammenfassung in einem Schaubild über Rollen und Aufgaben

Ablauf und Methodik Projektphase I



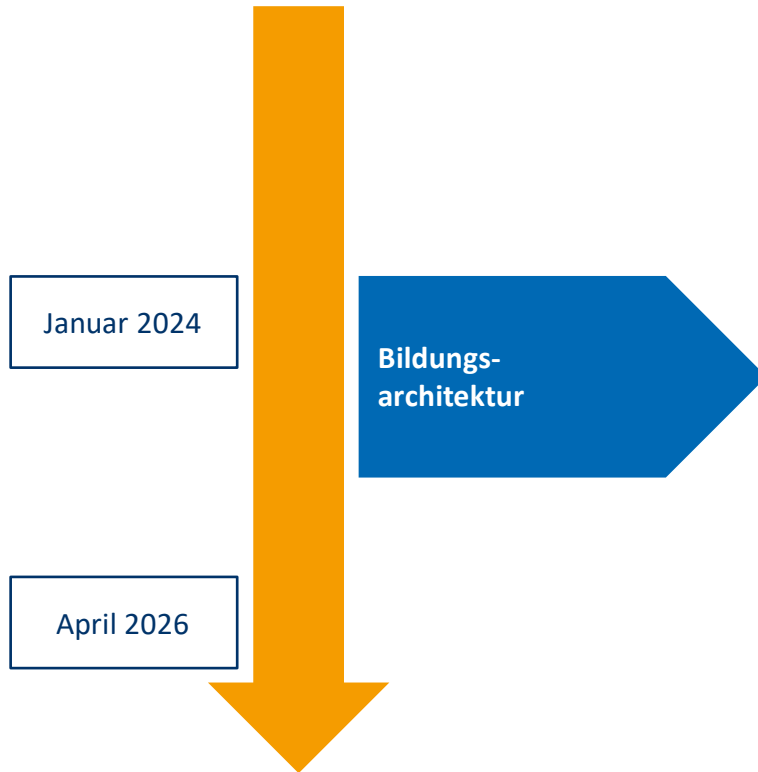
Ablauf und Methodik Projektphase II



► Kasuistiken und Lernsituationen

- Erarbeitung auf Basis der Erkenntnisse und Problem- und Bedarfslagen
- **Fokusgruppen** mit Vertreterinnen und Vertretern von amb. Pflege- und Betreuungsdienste mit unterschiedlichem Versorgungsschwerpunkten
- **Praxisworkshops** mit Hochschulen, Pflegeschulen, Fort- und Weiterbildungsträger, ambulante Pflege- und Betreuungsdienste, Auszubildende und Studierende
- Ableitung häufiger/seltener Konstellationen, Bildung der Lernsituationen
- Ausarbeitung der Übertragbarkeit

Ablauf und Methodik Projektphase II



► pflegedidaktische Aufbereitung curricularer Einheiten

- Unter Berücksichtigung der Kompetenzlevel im DQR und der bereits vorliegenden Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PfIBG
- analytische Herleitung eines didaktischen Lehr-/Lernkonzepts, u. a. auch in Hinblick auf hybride oder webbasierte Umsetzungsmöglichkeiten
- Möglichkeit für Lehrende zur direkten Anwendung und individuelle Anpassungen

Ablauf und Methodik Projektphase II

► **pflegedidaktische Aufbereitung curricularer Einheiten**

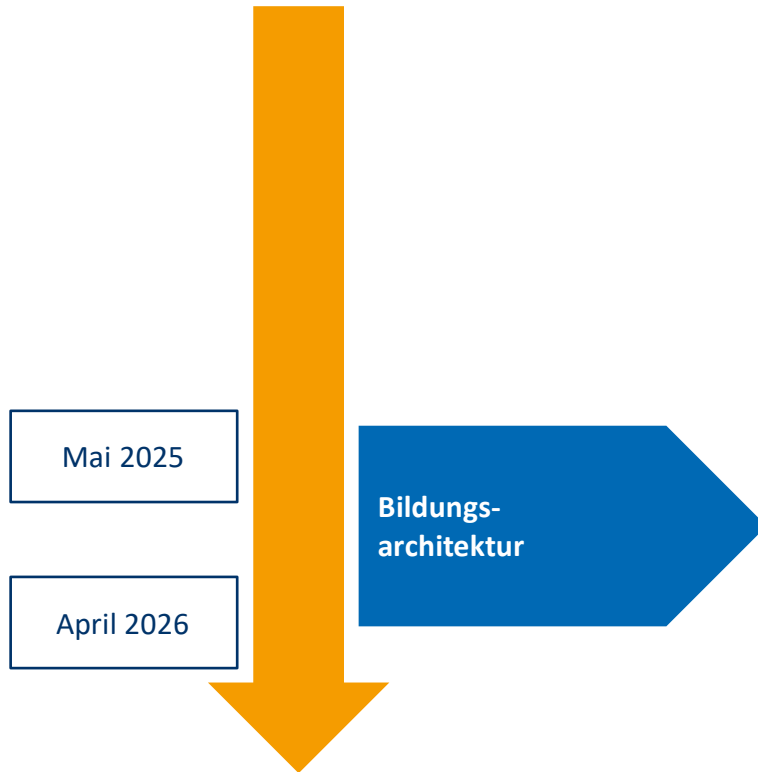
Ziel: **Veröffentlichung der Bildungsarchitektur**

- **Für die Praxis** (ambulante Pflegedienste, Hausärztinnen und -ärzte, der öffentliche Gesundheitsdienst und weitere Akteure der ambulanten Versorgungslandschaft)
- **Für die Wissenschaft** (Abbildung der Komplexität des Lern- und Arbeitsortes, damit verbundene Problemlagen, innovative Ansätze, veränderte AO, Stimmen aus der Praxis)

Januar 2025

April 2026

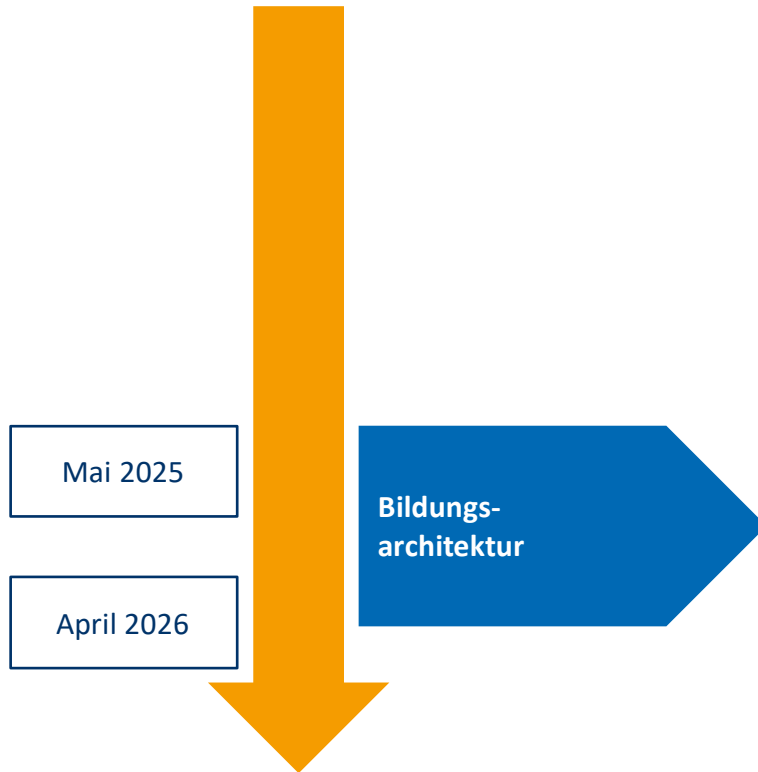
Ablauf und Methodik Projektphase III



▶ strukturelle und konzeptionelle Grundlagen für die Umsetzung

- Erarbeitung in Kooperation mit unterschiedlichen Bildungs- und Praxiseinrichtungen
- **Fokusgruppen** mit Vertreterinnen und Vertretern von amb. Pflege- und Betreuungsdienste, Hochschulen, Pflegeschulen, Fort- und Weiterbildungsträger
- Einbezug leistungsrechtlicher Überlegungen
- Identifikation von Erfordernissen bzw. notwendigen Anpassungen aus Sicht der Praxis (u. a. zu vertieften Kompetenzen im Anschluss an die generalistische Ausbildung bzw. die hochschulische Ausbildung) und Anforderungen an die Erprobungsphase

Ablauf und Methodik Projektphase III



► Erste kurze Erprobung und Evaluation

- Erprobung der Sammlungen der Lernsituationen und passenden curricularen Einheiten
- **Schulungen** (digital) zu den Lehr- und Lernsituationen und deren Anwendung mit den Lehrenden
- **Online-Befragung** zu Erfahrungen in der Umsetzung und Anwendung aus Sicht der Auszubildenden/Studierenden und der Lehrenden

Ablauf und Methodik Projektphase III

► **Erste kurze Erprobung und Evaluation**

- Erprobung der Sammlungen der Lernsituationen und passenden curricularen Einheiten
- **Schulungen** (digital) zu den Lehr- und

Ziel: die Anwendbarkeit und den Transfer der entwickelten Lehr- und Lernsituationen in die Praxis zu erhöhen und damit die Nachhaltigkeit der Projektergebnisse zu fördern

Mai 2025

April 2026

architektur

ung mit den
der Umsetzung
er Lehrenden

Nachhaltigkeit und Ausblick

- ▶ **Themenspeicher „lessons learned“**
- ▶ **Partizipationsaspekte in verschiedenen Projektschritten, u. a.:**
 - Online-Befragung von Auszubildenden/ Studierenden/ Pflegefachkräften/ Praxisanleitungen
 - Einbezug der Expertisen über Fokusgruppen und Interviews (auch international)
- ▶ **Veröffentlichungen für unterschiedliche Zielgruppen**
 - drei peer-reviewed Paper (international)
 - Fact Sheet und nicht-wissenschaftliche Veröffentlichungen
 - Verbreitung über die BIBB-Webseite
 - Multimediale Aufbereitung der Gesamtschlussfolgerungen für unterschiedliche Adressaten
- ▶ **Modellhafte Erprobung und Evaluation**

Ziel: Umsetzungsfähigkeit
und Transfer in die Praxis
stärken

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

► Weitere Informationen

- Auftraggeber: Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB)
- Laufzeit: Mai 2023 bis April 2026
- Projektpartner und Unterstützer:
 - Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)
 - Hans-Weinberger-Akademie der AWO e.V.
 - Stiftung Mensch
 - und weitere

► Kontakt: Dr. Elisabeth Hahnel: elisabeth.hahnel@iges.com



Dr. Elisabeth Hahnel
stellv. Bereichsleitung Pflege
Telefon: +49 30 230 809 218
elisabeth.hahnel@iges.com

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin

**Pflegebildung: Wir verbinden
Praxis, Wissenschaft und Politik.**

IGES